

© **Neue Luzerner Zeitung**; 02.06.2006

Zuger Zeitung Kultur

Theaterhaus Gessnerallee, Zürich

Spass mit einem tragischen Helden

Schwarz oder weiss eine freche Show um Michael Jacksons Identitätskonflikt groovt ungemain.

Verfahren wird nach dem Unplugged-Rezept, das die 30-jährige Schweizer Regisseurin Barbara Weber schon öfters erprobt hat. Die bewährten Zutaten sind: drei Schauspieler, ein Musiker, 14 Tage Zeit. Das Thema ist diesmal: Michael Jackson und sein Black-or-White-Dilemma.

Bei «Jacko unplugged» ist Hautfarbe Einstellungssache. Das wird gleich zu Beginn der einstündigen Show postuliert. Die vier Darsteller, alle vom Typ sehr «hellhäutig», verkünden laut: «Wir spielen heute Abend ausschliesslich Schwarze!» In einem rasanten Durchgang durch Amerikas Geschichte der Schwarzen gibt das grandiose Quartett unterschiedlichste afro-amerikanische Identitätskonstruktionen zum Besten. Schlagworte wie Sklaverei, Blackface-Minstrel-Show, Nation of Islam, Black Panther oder Afrolook werden ohne Berührungsängste aufgegriffen, illustriert, interpretiert und dekonstruiert.

Spicken erlaubt

Krausperücken wackeln, Baströckchen schwingen, Steppschuhe klappern. Die wichtigsten Requisiten aber sind Spickzettel. Diese reissen die Akteure vom Mikrofonständer, vom Paravan in der «Entspann-Dich-Ecke» oder vom Neverland-Kuscheltier, um textsicher immer wieder neue Wortkaskaden abzufeuern. Der Held und die tragische Figur der Show ist Michael Jackson. Als «ewiger Moonwalker», «neuer Peter Pan» und «Opfer des amerikanischen Traums» wird er belächelt und verhöhnt. In grandiosen Musik- und Tanzeinlagen aber zollt das Webersche Dreamteam dem äusserlich wegoperierten Blackpower Tribut und groovt mit «no matter if you're black or white».

Bettina Mueller, sfd

Aufführungen: täglich bis 10. Juni, um 21 Uhr. www.gessnerallee.ch